

Rund um Hersbruck

Ausgangspunkt: Bahnhof Hersbruck

Streckenlänge 36 km

Um Hersbruck auf Wegen, die es in sich haben

am Rande der Hersbrucker Schweiz

Quelle:

<http://www.frankens-gastronomie.de/Tour10/Tour10.html>

Dies ist eine sehr anspruchsvolle Rundtour. Mit Ausnahme der Strecke Moosbrunner Berg-Oberkrumbach verläuft sie ständig auf Teerstraßen. Die steilste Etappe kann umfahren werden.

Wir starten am Bahnhof in Hersbruck rechts der Pegnitz, wohin man am besten mit der R3 gelangt. Vom Bahnhof hinunter zur Hauptstraße und dort nach links, Richtung Hohenstadt. An einer Kreuzung mit Ampel geht es links (Wegweiser „Hohenstadt“). Die Straße führt anfangs durch Hersbrucker Vororte und dann über freies Feld in den kleinen Ort Hohenstadt. Wir bleiben auf dieser Straße (links geht es nach Eschenbach/Neuhaus), überqueren die Pegnitz und radeln unmittelbar hinter der Brücke links (Wegweiser „Hegendorf/Hubmersberg“). Waren diese ersten fünf Kilometer noch flach, beginnen wir nun mit der Auffahrt nach Hubmersberg die Berge der Hersbrucker Schweiz zu spüren. Diese erste Steigung ist noch nicht besonders steil, dafür aber ansehnlich lang. Wir kommen durch Hubmersberg und radeln weiter auf die Höhe nach Hegendorf. Hier folgen wir dem Wegweiser nach Fischbrunn im Hirschbachtal.

In Fischbrunn fahren wir bis zur Hauptstraße und wenden uns hier nach rechts entsprechend dem Wegweiser „Hirschbach“. Sehr bald schon erreicht man (Unter-)Hirschbach (auf den Straßenschildern wird nur Hirschbach genannt). Das kleine Dorf liegt unmittelbar zu Füßen der Mittelbergwand, einer besonders hohen, steilen und langen Felsformation. Bei Klettern beliebt ist auch das sogenannte „Schlaraffenland“ direkt oberhalb von Unterhirschbach: eine mehrere hundert Meter lange Flußbarriere mit Routen in den oberen Schwierigkeitsbereichen, in Hirschbach biegen wir unmittelbar hinter dem Gasthof Mittelbergwand nach links ab (Wegweiser „Vorra“). Nun beginnt ein recht steiler Anstieg, der allerdings immer wieder von flachen Passagen unterbrochen wird. Die Straße ist sehr schmal, aber in gutem Zustand. Und wie überall auf dieser Tour: Es herrscht nur wenig Verkehr. Hat man die Höhe zwischen dem Hirschbach- und dem Pegnitztal erreicht, geht es ebenso steil hinunter nach Vorra.

In Vorra wenden wir uns auf der Hauptstraße nach links, über die Pegnitz und gleich hinter dem Hotel Rotes Roß und vor einem Brunnen nach rechts in die Stöppacher Straße. Es geht erst unter der Bahn hindurch, danach, zunächst flacher, dann immer steiler, bergauf. Nach einem wieder ebeneren Stück und einem sehr schönen, einsam gelegenen Wiesenplateau kommt man an eine Kreuzung vor Stöppach. Geradeaus über diese Kreuzung, an den ersten Häusern von Stöppach vorüber und dann steil abwärts. Unten links ein Gasthaus; an diesem vorbei und jetzt den Wanderwegweisern nach Kirchensittenbach folgen. Das letzte Wegstück vor Kirchensittenbach hat 22 Prozent Steigung - allerdings berab! Fürsorgliche Verkehrsplaner haben diesen Abschnitt für Radfahrer gesperrt - eine Vorschrift, deren Einhaltung jedem selbst überlassen bleibt.

In Kirchensittenbach wenden wir uns auf der Hauptstraße nach rechts und gleich wieder links. den Schildern „Siegersdorf“ nach. Die anschließende Etappe ist ein echter Hätetest, denn man muß den Anstieg zum Moosbrunner Berg bewältigen. Wer sich hier hinaufmüht, wird garantiert nicht mehr über das Wort „Schweiz“ im Namen Hersbrucker Schweiz“ lästern.

Oben am Berg, nach einem Waldstück, zweigt links ein gesandeter Weg ab; hier ist das Ende der steilen Ansteige erreicht (Schild „Oberkrumbach“, aus dieser Richtung schlecht zu sehen, den Weg allerdings kann man nicht verfehlen). Wir biegen hier ein, und bald schon folgt eine Wegegabelung, an der wir den rechten Wegarm benutzen. Oberhalb von Oberkrumbach ist die Straße dann wieder geteert, und man fährt nach Oberkrumbach hinunter. An der ersten Kreuzung gleich nach rechts, nach Unterkrumbach. Wir kommen an Unterkrumbach vorbei und auf der Straße Kirchensittenbach-Hersbruck, in die wir nach rechts einbiegen.

